

# Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung

Nr. 23 / 5. Nov. 1987

Einzelpreis: DM 1,30

## Fotokreis Bonn-Oberkassel

### Wochenendgalerie fand sehr großen Anklang

(D) Dieser erste Start einer Wochenendgalerie in einem sehr ansprechenden Rahmen des Fotokreises Bonn-Oberkassel am Mittwochabend voriger Woche im alten Rathaus wurde von den vielen Besuchern mit Begeisterung angenommen. Es ist das erste Mal, daß vier Oberkasseler Hobby-Künstler auf verschiedenen Gebieten Gelegenheit haben vor der Öffentlichkeit ihr Können zu zeigen. Damit eröffnen sich für die Zukunft neue Perspektiven für ein Kulturgut in seiner Vielfalt, dem bisher keine Beachtung geschenkt wurde, das zwar mit dem allgemeinen Vereinsleben nicht gleichzustellen ist, weil es in seiner Kreativität eine Vielseitigkeit in sich birgt, die sich ganz anders auswirkt. Die Kunst dient dem Schönen schlechthin, in der Wirklichkeit des Gegenständlichen wird sie von allen, die sie betrachten, die zusehen oder zuhören, die sich daran erfreuen, auch verstanden.

Wir haben in Oberkassel eine ganze Reihe von Hobby-Künstlern auf den unterschiedlichsten Gebieten. Diese Wochenendgalerie gibt ihnen die Gelegenheit, ihr Können, ihre Kunst der Öffentlichkeit vorzustellen. Es bleibt der Wunsch: möge es dem Fotokreis und seinem Vorsitzenden Gerhard Glimm gelingen, die Hobby-Künstler für sich zu gewinnen und darüber hinaus Gönner zu finden, die durch ihre Mitgliedschaft diese hervorragende Aktivität zur Förderung der Kunst unterstützen.

Mit der Eröffnung der Wochenendgalerie erfüllte sich für Gerhard Glimm, der seit Monaten jede Freizeit auf die Vorbereitung dieser Ausstellung verwandte, ein langgehegter Wunsch. Er war es auch, der die vielen Besucher herzlich willkommen hieß. „Ich freue mich“, sagte er, „daß so viele Besucher hier erschienen sind.“ Er begrüßte die Ehrengäste, den Beueler Bezirksvorsteher Hans Lennarz, den Stadtverordneten Otto Kranz, den Vorsitzenden des Verbandes der Ortsvereine Jupp Gassen

und in freundschaftlicher Verbundenheit den Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Bertel Kleuver. „Was wir hier versuchen“, sagte Glimm, „das ist, Künstlern und Hobby-Künstlern, auf welchem Gebiete auch immer, Gelegenheit zu geben, ohne großen Aufwand ihre Arbeit, ihre Werke der Öffentlichkeit vorzustellen, durch die Ausstellung in unserer Fotogalerie. Wir werden voraussichtlich zwei- bis dreimal im Jahr zu solchen Ausstellungen einladen. Wenn es uns gelingen sollte, die in diesem Hause in absehbarer Zeit freiwerdenden Räume anzupachten, so wäre das für uns eine große Chance, unsere Galerie auszudehnen. Mit Zuversicht sehen wir in die Zukunft, in der Hoffnung, viele Freunde zu gewinnen, die uns unterstützen.“

Bezirksvorsteher Hans Lennarz beglückwünschte den Fotokreis zu seiner bemerkenswerten Aktivität. Er nannte es „das Tüpfelchen auf dem i des so reichen und erfolgreichen Oberkasseler Vereinslebens“. Er begrüßte die Initiative des Fotokreises, der Kunst ein Zuhause zu geben. Gerhard Glimm sei dafür zu danken,

daß er dem Oberkasseler Vereinsleben ein neues Image geschenkt habe.

Der Vorsitzende des VdO, Jupp Gassen, begrüßte die großartige Initiative des Fotokreises, eine so hervorragend besicherte Wochenendgalerie den Besuchern zu präsentieren. Der Vorsitzende des OuG Bertel Kleuver würdigte den persönlichen Einsatz von Gerhard Glimm um das Zustandekommen dieser Wochenendgalerie. In Anerkennung dieser Leistung überreichte er an Gerhard Glimm einen Blumenstrauß. Die große Resonanz, so betonte er am Schluß, sei ein Zeichen dafür, daß sich Gerhard Glimms Einsatz voll gelohnt habe.

Wenn das Tambourkorps Grün-Weiß demnächst in ein eigenes Heim umziehen kann, dicht neben dem alten Rathaus, werden für den Fotokreis weitere Räumlichkeiten für seine Entwicklung zur Verfügung stehen. Das wäre ihm sehr zu wünschen.

Vier Oberkasseler Künstler haben in der ersten Wochenendgalerie ihre Werke ausgestellt. Die Malerin Erika Orth war Schülerin in Zeichnen und Modellieren bei Prof. Geibel. Ihre Mittelmeerreisen hat sie in zauberhaften Bildern festgehalten, sie vertiefte ihre Liebe zur Malerei bei Man-



V.l.n.r.: Gerhard Glimm, Gisela Rubart, Erika Orth und Josef Hochgeschurz.  
Foto: Kleuver

fred Weil, bei Ernemann Sander, Rosemarie Thomas in Portraitmalerei, und in Aquarell bei Vogel-Steinbach. Ihre Blumenbilder in unterschiedlicher Technik sind eine einzig schöne Farbsymphonie, ihre Landschaftsbilder aus dem Mittelmeerraum sind von künstlerischer Zartheit, verraten die Liebe zur Natur. In einigen ihrer Bilder spricht sie auch die Vergänglichkeit der Natur an, andere verraten eine leicht expressionistische Neigung, im Pinselstrich extravagant, gut geführt.

Entzückend, bezaubernd in ihren Farben sind die Blumenbilder von Gisela Rubart, die Frühlings- und Herbstblüten, die Rose. Ganz beachtlich in der Perspektive ihre Schneelandschaften. Gisela Rubart war in verschiedenen Zeitabschnitten Schülerin von Arno Reins, Manfred Weil, L. Vogel-Steinbach. Wie auch die Malerin Erika Orth wurde sie bekannt durch verschiedene Galerie-Ausstellungen in Bonn und in Hannover.

Unbestritten standen im Mittelpunkt dieser Ausstellung die hervorragenden Kohlezeichnungen von Josef Hochgeschurz, der mit diesen Bildern seiner Heimat ein ehrendes Denkmal setzte: mit den Bildern vom Hubertushaus, der alten evangelischen Landeskirche, der uralten Zipperstraße aus verschiedenen Blickwinkeln erfaßt, die neue evangelische Kirche, eine sehr gute Wieder-

gabe der kath. Pfarrkirche, das Lippesche Pallais, die alte Sparkasse an der Ecke Baumstraße, die Hauptstraße zwischen Zipper- und Simonstraße, eine Fülle von Motiven aus dem alten Oberkassel. Von diesen heimatlichen Motiven, auch mit dem alten Brunnen am Marktplatz, waren die Besucher sehr fasziniert. Ausgeschmückt wurde das Gesamtbild der Ausstellung von sehr guten Fotoarbeiten: Tulpen, Rosen, Gräsern, alles Motive, die Gerhard Glimm aus seinem Garten fotografisch festgehalten hat.

Er war es, der als Vorsitzender des Fotokreises Bonn-Oberkassel mit eisernem Fleiß und mit nicht minder gutem organisatorischen Können durch diese Wochenendgalerie dem Fotokreis eine besondere Note gegeben hat. Das Gemeinschaftsleben in Oberkassel ist durch ihn um ein sehr schönes und volkstümliches Kulturgut reicher geworden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auch die Oberkasseler Bevölkerung, durch ihre Mitgliedschaft zum Fotokreis Oberkassel das Bestreben des Fotokreises, heimatliche Hobbykünstler zu entdecken und zu fördern unterstützen würde.

Bis zum ersten Adventssonntag, 29. November, ist die Wochenendgalerie samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet, am Buß- und Bettag von 10 bis 13 Uhr.

## Festkonzert des Castel-Chores

(D) Zum Ausklang der Feiern zum zehnjährigen Bestehen hatte der Castel-Chor Oberkassel am letzten Samstagabend zu einem Festkonzert im Pfarrheim eingeladen.

Dieser gut besuchte Abend war für den Castel-Chor und seinen Chorleiter Stanislav Schweez ein schöner Erfolg, der alle aufgewandte Mühe und den Idealismus der Sängerinnen und Sänger reichlich belohnte. Für das Publikum war dieser Abend genau das, was es sich gewünscht hatte: eine aufmunternde, gefühlvolle Unterhaltung ganz besonders bei den Volkliedern und Hits im zweiten Programmteil. Der Beifall war lebhaft und betont herzlich anerkennend.

Zu Beginn des Konzertes begrüßte der 1. Vorsitzende Heinz Willmeroth die Konzertbesucher, die Ehrengäste, den Stadtverordneten Otto Kranz, die Vertreter der Ortsvereine, den Ehrenvorsitzenden und 1. Vorsitzenden des Verbandes der Ortsvereine Jupp Gassen. Letzterer überbrachte dem Chor die Grüße des

Schirmherrn der Veranstaltung, Oberstudiendirektor Karl Ferdinand Heel, der durch den Besuch chinesischer Gäste an dem Konzert nicht teilnehmen konnte, diesem aber einen guten Erfolg wünschte.

Gut gewählt war der Konzertbe-

ginn mit Chorliedern von Beethoven: „Lied an die Freude“ und „Die Himmel rühmen“; von Mozart das „Ave verum corpus“; von J.S. Bach „Ehre und Preis sei Gott in der Höhe“; nachfolgend der „Chor der Gefangenen“ von Verdi und von Brahms das „Abschiedslied“. Es ist ein Wagnis für Chor und Dirigent bei der Mehrheit der Stimmen von Sopran und Alt im Vergleich zu Tenor und Baß bei diesen ausdrucksreichen klassischen Chorwerken einen stimmlich reinen, harmonischen Zusammenklang und akzentuierte Aussprache der Vokale zu erreichen. Hier fehlen viele Feinheiten. Im Gegensatz dazu beherrschte der Chor die modernen Stücke und die Volkslieder, sehr temperamentvoll im Tempo und im Wechsel der Stimmen echt gekonnt: Die „Treue Bergvagabunden“, von Caerts das „Eviva Espana“, von Danyel Gerard das Liebeslied „Butterfly“, das lustige „La cucaracha“ im Satz von M. Frey und sehr gut klang vor allem das bekannte schottische Lied der Dudelsackpfeifer „Zum Abschied“. Das Publikum war begeistert und erbat sich eine Zugabe.

## Martinszug in Oberkassel

(D) Sankt Martin kommt – die Kinder sind voller Erwartung. Eifrig basteln sie im Kindergarten, in der Schule und auch zu Hause an ihrer Martinsfackel. Am Freitag, 13. November ist es soweit. Lehrer und Eltern werden mit den Kindern und Jugendlichen mit den Laternen durch die Oberkasseler Straßen ziehen.

Sammelpunkt für alle ist ab 17.30 Uhr der Schulhof der Gottfried-Kinkel-Schule an der Castelstraße. Um 18 Uhr geht der Zug über den Bürgerpark, Kinkelstraße, B42 bis Ba-



Zehn Jahre Castel-Chor.

Foto: Steeg

saltstraße, dann links in die Adrianstraße bis zur Alsstraße, diese aufwärts über Königswinterer Straße, Kalkuhlstraße, Am Buschhof und hin zum Martinsfeuer auf dem Schulplatz der Grundschule. Direkt nach dem Umzug werden die Martinswecken an die Kinder der Grundschule und des Ernst-Kalkuhl-Gymnasiums verteilt. Verkauf von Glühwein und Tee durch Mitglieder des neu gegründeten Vereins der Freunde und Förderer der Gottfried-Kinkel-Schule.

Bei der Aufstellung zum Martinszug soll folgende Reihenfolge eingehalten werden: Klassen 1a/1b, 2a/2b/2c, Kapelle, Klassen 3a/3b, 4a/4b, St. Martin, EKG 5a/5b, 2. Kapelle, EKG 5c, 6a/6b/6c, Sprachschule, evang. Kindergarten, kath. Kindergarten, anschließend Eltern mit Kleinkindern.

Im Namen der Kinder werden die Bürger gebeten, die Häuser entlang des Zugweges mit buntem Lichterglanz zu illuminieren.

## 25 Jahre Rhein. Kinder- und Jugendchor

(D) Ein empfindliches und subtiles Gefüge ist ein Kinder- und Jugendchor. Hunderte seiner Art wurden im Laufe der letzten 30 Jahre gegründet und sind nicht mehr, tausende existieren an Grund- und weiterführenden Schulen, an Volksbildungswerken und Musikschulen, in Kirchengemeinden, bei Verbänden und Vereinen, in Dörfern und Städten, deren Resonanz nicht über die Grenzen ihres Umfeldes hinausdringt.

Vor diesem Hintergrund ist die Existenz des Rheinischen Kinder- und Jugendchores, seine stetige Aufwärtsentwicklung bis zur Spitzenposition in Deutschland und bei internationalen Chorwettbewerben eine Ausnahmeerscheinung ohne Gleichen. Hierbei wurde und wird die künstlerische Ernsthaftigkeit in allen Chorgruppierungen immer angestrebt, so daß Prof. Hermann Josef Rübber, Bundeschorleiter im Deutschen Sängerbund, bei seiner Festrede zum 20jährigen Bestehen des Chores u.a. folgendes ausführte: „Im Rheinischen Kinder- und Jugendchor wird nicht ‚gefischert‘, sondern ‚geekert‘, dies ist ein fundamentaler Unterschied. Das eine bewegt sich in der Rolle der Show, das andere ist ernsthafte Kunst.“ Den Beweis dafür gibt eine außergewöhnliche Zusammenstellung zum 25jährigen Chorjubiläum des Rheinischen Kinder- und Jugendchores Bonn-Oberkassel unter der Leitung von Albert Ecker.

### Festliche und heitere Zupfmusik

(D) Das Mandolinen-Orchester Bonn e.V., dem aus Oberkassel viele Mitglieder angehören, hat eingeladen zu einem Mandolinen-Konzert unter der Leitung von Josef Hochgeschurz am Samstag, 7. November, 20 Uhr, im Rheinischen Landesmuseum Bonn.

Im ersten Konzertteil bringt das Programm festliche Musik mit Werken von Telemann, Boismortier, Händel und Gluck. Der zweite Teil ist der heiteren Muse gewidmet mit Tänzen von Brahms, dem japanischen Laternentanz von Yoshitomo und klingt aus mit dem Walzer „Donauwellen“ und „Zwei Gitarren am Meer“.

Eintrittskarten zum Preise von 7 Mark (Ermäßigung wie üblich 5 Mark) sind zu haben bei Josef Hochgeschurz, Lotto-Toto, Bonn-Oberkassel, Königswinterer Straße.

In den Jahren 1980, 81, 83 und 84 jeweils erster Preisträger (Landesbesten) von Nordrhein-Westfalen in der höchsten Leistungsstufe des vom Kultusministerium eingerichteten Chorwettbewerbs „Jugend singt“, zu welchem alle Kinder- und Jugendchöre eines jeweiligen Bundeslandes eingeladen sind.

Der jeweils beste Chor eines jeden Bundeslandes ist zum Deutschen Chorwettbewerb zugelassen, der vom Deutschen Musikrat ausgerichtet wird und bisher erst zweimal stattfand.

1982 in Köln erster Deutscher Chorwettbewerb. Hier erreichte der Rheinische Kinder- und Jugendchor einen 3. Preis mit zugleich zwei anderen Chören und „ersang“ die Leistungsstufe II.

1985 in Hannover zweiter Deutscher Chorwettbewerb. Hierbei wurde der Rheinische Kinder- und Jugendchor zweitbesten (nur ein 2. und ein 1. Preis wurden vergeben) und erreichte die Leistungsstufe I. Zugleich erhielt der Chor den höchsten Preis für die beste Interpretation eines modernen Chorwerks in Konkurrenz mit allen am Chorwettbewerb teilnehmenden Chören.

In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Chor 27 Reisen in europäische Länder, zwei Reisen nach Israel und USA, 23 internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen mit Partnerchören oder Jugendorchestern von

meist einwöchiger Dauer durchgeführt sowie viele Chorfreizeiten mit den unteren Chorgruppen in Deutschland. Ehrenvolle Auftritte gab es vor Bundespräsidenten und Bundeskanzlern, bei Staatsbanketts und Diplomatenempfangen. Viele Konzerte und Konzertmitgestaltungen in Domen, Kathedralen und Konzertsälen, in Rundfunk- und Fernsehanstalten des In- und Auslandes. Konzerte auf Einladung der Stadt Bonn, vieler Chorvereinigungen im nahen und weiten Umkreis, in eigener Regie und Verantwortung, in Krankenhäusern, Altenheimen und Gefängnissen. Vier besungene Schallplatten, davon zwei mit dem Mandolinen-Orchester Bonn.

Bisher haben im Chor 786 Jungen und Mädchen gesungen, die aufgerufen sind, zu den Jubiläumsfeierlichkeiten am 18. November (Buß- und Betttag) nach Oberkassel zu kommen. Unter der Schirmherrschaft von Ruth Hieronymi (MdL) findet an diesem Tag um 15 Uhr ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche Oberkassel statt sowie um 16.30 Uhr ein Festakt in der Oberkasseler Rheinhalle.

### Kath. Kirche Oberkassel

Samstag, 7. 11. 1987: 8 Uhr hl. Messe zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariä, anschl. Rosenkranzgebet, 17 bis 17.45 Uhr Beichtgelegenheit, 17.30 Uhr Rosenkranzgebet für den Frieden, 18 Uhr Vorabendmesse, SWM für Frau Franziska Stähler, Ehel. Karl Maier und verst. Angehörige, Karl-Josef Hommerich, Jgd. Frau Marlies Lohmar s. d. Nachbarn, Christian Gassen s. d. Nachbarn.

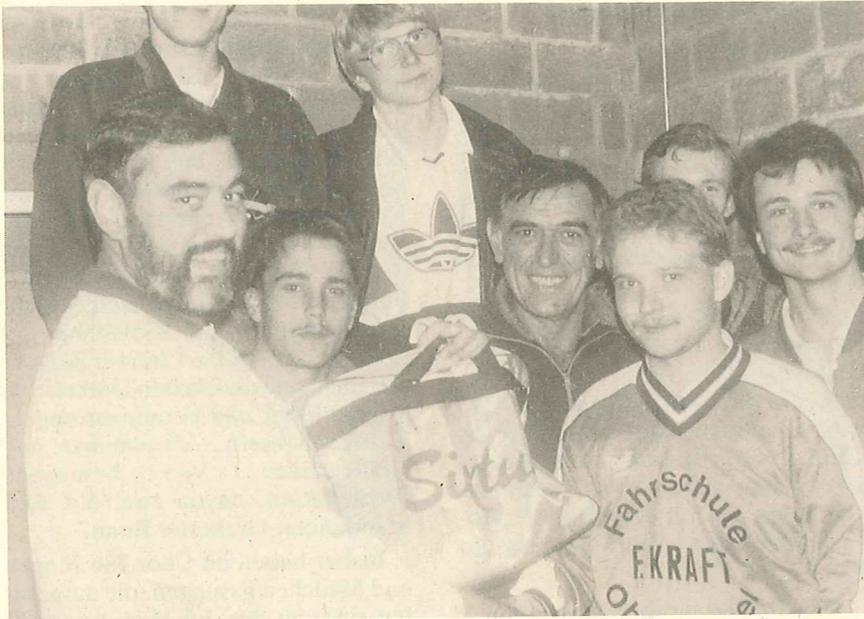
Sonntag, den 8. 11. 1987: 8 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde, Ehel. Hubert Faßbender und Tochter Christine, Ehel. Leonhard Dirkmann und Sohn Leo, Ehel. Theodor Neunkirchen und Sohn Theo, Frau Maria Neunkirchen, 10.30 Uhr hl. Messe, SWA für Josef Gronitzki, Ehel. Jakob und Margarete Müller.

Die Kollekte ist an diesem Wochenende für unsere öffentliche Pfarrbücherei.

### Evang. Kirche Oberkassel

Sonntag, den 8. 11. 1987: 9.30 Uhr Gottesdienst in Dollendorf (Pfr. H. Kroh), 9.30 Uhr Kindergottesdienst in Dollendorf, 11 Uhr Gottesdienst in Oberkassel (Pfr. H. Kroh), 11 Uhr Kindergottesdienst in Oberkassel.

Mittwoch, den 11. 11. 1987: 10 Uhr Gottesdienst im Altenheim Theresienau.



Übergabe des Erste-Hilfe-Koffers durch den Leiter der Sparkasse Oberkassel, Hoffmann (links) an Mannschaftskapitän Oliver Achnitz (rechts) und Trainer Bärhausen (Mitte).  
Foto: Kruse

## Oberkasseler U21 fand Sponsoren

(Kr) Großartige Unterstützung erhält die neugegründete U21 des OFV derzeit durch die Oberkasseler Geschäftswelt. Fahrschullehrer Kraft war so begeistert von der Idee des Fußballvereins eine Seniorenmannschaft nur mit jungen Spielern zwischen 18 und 21 Jahren zu melden, daß er spontan einen Satz Trikots, Hosen und Stutzen zur Verfügung stellte. „Man muß Jugendlichen in der heutigen harten Wettbewerbszeit immer etwas Neues, Attraktives bieten“, meinte der Unternehmer aus eigener Erfahrung, „deshalb stehe ich diesem Projekt besonders positiv gegenüber“.

Die Einzigartigkeit, die das Unterfangen im Bonner Raum und auch im Rhein-Sieg-Kreis darstellt, hält auch Sparkassenleiter Hoffmann für bemerkenswert. „Als Mitglied des Oberkasseler FV verfolgt man alle Neuerungen mit besonderem Interesse. Neben der 1. Mannschaft ist die frühzeitige Schaffung eines jungen, ehrgeizigen Unterbaus unabdingbar, wenn die Erfolge fortgesetzt werden

sollen.“ Obwohl Hoffmann allen Aktiven wünscht, daß sie von Verletzungen verschont bleiben, übergab er Mannschaftskapitän Achnitz für alle Eventualitäten einen Erste-Hilfe-Koffer.

Achnitz, der selbst gewähltes Vorstandsmitglied der Grün-Schwarzen ist und auf dessen Initiative die Gründung der U21 vorangetrieben wurde, bedankte sich für die hervorragende Förderung durch die Sponsoren und lud die Anwesenden auf Kosten der Mannschaftskasse zu einem Glas Bier ein. In seiner kurzen Ansprache wies er auf die Bedeutung der jungen Elf hin. „Wir sind in diese Saison trotz intensivster Bemühungen ohne A- und B-Jugend gestartet, so daß über Jahre hinaus kein Nachwuchs in die Erwachsenenklasse aufrückt. Es müssen deshalb neue Wege gegangen werden, um zukünftig Engpässe im Seniorenbereich zu verhindern.“ Daß die Innovation des Oberkasseler Fußballvereins ein Schritt in die richtige Richtung ist und eine Angebotslücke schließen könnte, beweisen nicht weniger als zehn Neuanmeldungen für die U21.

## Offener Brief an den Oberkasseler Fußballverein

Als Mitglied und Spieler der U21-Mannschaft des Oberkasseler Fußballvereins habe ich in letzter Zeit mit Bedauern feststellen müssen, daß in großen Kreisen des OFV's eine regelrechte Hetzkampagne gegen die neugeformte U21-Mannschaft gestartet wurde.

Nachdem sowohl durch das Engagement einiger Spieler als auch durch den guten Willen des Vorstandes diese Mannschaft ins Leben gerufen wurde, wird nur kurze Zeit später von einigen Vereinsmitgliedern und selbst Vorstandsmitgliedern keine Möglichkeit ungenutzt gelassen,

Stimmung gegen die U21 zu machen. Über die Kneipengespräche will ich hier gar nicht sprechen. Diese sind in Oberkassel ja schon lange bekannt und haben selbst die Medien weitgehend ersetzt. Es sind vielmehr andere Dinge, die zu Bedenken Anlaß geben.

Geschäftsleute, die bereit waren sich in Form einer Spende für die U21 zu engagieren, wurden deshalb von OFV-Mitgliedern angegangen. Plakate, die die Mannschaft aus Eigeninitiative für jedes Heimspiel aushängt, wurden nachweislich von einem OFV-Vorstandsmitglied mit Parolen beschmiert, die man eher von einem niveaulosen Zerstörer als von einem erwachsenen Menschen erwarten würde. Ich glaube, ich stelle mit Recht die Frage, was solche Aktionen bewirken sollen. Gefällt es vielleicht einigen Vereinsmitgliedern nicht, daß sich Spieler einer Mannschaft einmal selbst engagieren? Dürfen wir etwa keine Spenden von Geschäftsleuten entgegennehmen oder in Form von Plakaten auf unsere Heimspiele hinweisen? Oder hat man etwa Angst davor, die U21 könnte einmal zu erfolgreich werden? Das wäre natürlich auch eine schlimme Sache, wenn es sich neben der 1. Mannschaft eine andere Mannschaft wagt, mit guten Leistungen auf sich aufmerksam zu machen.

Sicherlich steht eine große Anzahl von OFV-Mitgliedern hinter unserer Mannschaft, aber es gibt immer wieder Leute, die mit neuen Dingen nicht zurechtkommen wollen, die ständig auf Kontrakurs gehen müssen.

Man sollte sich vielleicht auch einmal überlegen, daß der OFV momentan weder über eine A- noch über eine B- und C-Jugend verfügt, so daß in Zukunft die U21 die einzige Möglichkeit ist, Nachwuchs für die 1. Mannschaft zu bekommen. Mir scheint jedoch, daß diese Erkenntnis, die sich ja auf einen längeren Zeitraum bezieht, über den Horizont einiger Vereinsmitglieder hinaus geht.

Ich möchte nun abschließend alle Vereinsmitglieder bitten, uns in Ruhe arbeiten zu lassen. Wir können nur mit der Unterstützung aller das erreichen, was wir uns vorgenommen haben, nämlich innerhalb der nächsten zwei Jahre den Aufstieg in die Kreisliga B zu schaffen.

Wir sind bereit, die Dinge, die sich in den vergangenen Wochen ereignet haben, zu vergessen, wenn man uns in Zukunft zu erkennen gibt, daß es auch „miteinander“ geht.

Oliver Achnitz Spielführer der U21

## Alt-Königswinter

### Winfried Biesing schrieb Buch über hohen Besuch in Königswinter

gst. „Der Prinz von Wales in Königswinter – 11. 8. 1857 bis 27. 8. 1857 – Eine romantische Rheinreise“. Ein Königswinterer Heimatbuch unter diesem Titel hat der bekannte Königswinterer Heimatforscher und Vorsitzender des Heimatvereins Siebengebirge Königswinter, Winfried Biesing, geschrieben. Die Vorstellung des Buches erfolgt am Mittwoch, 11. November, 17 Uhr, in der Volksbank Königswinter.

### Bahnübergänge gesperrt

gst. Wegen dringender Gleisarbeiten der Deutschen Bundesbahn müssen die Fahrbahnen der Bahnübergänge in Königswinter gesperrt werden. Der Bahnübergang Drachenfelsstraße ist gesperrt von Sonntag, 15. November, 14 Uhr, bis Montag, 16. November, 14 Uhr. Ab Sonntag, 15. November, 20 Uhr, bis Montag, 16. November, 14 Uhr, bleibt der Bahnübergang Küferweg geschlossen. Der Bahnübergang Am Stadtgarten ist geschlossen von Sonntag, 15. November, 20 Uhr, bis Montag, 16. November, 5 Uhr. Umleitungsstrecken sind ausgeschildert.

### Ein Chorkonzert auf Schloß Drachenburg

R. Mit einem vokalmusikalischen Konzert besonderer Art wartet der Gemischte Chor des Quartett-Vereins „Siebengebirge“ Königswinter am Samstag, dem 14. November 1987, auf Schloß Drachenburg in Königswinter auf. Dieses Konzert dürfte auch von überörtlichem Interesse sein, da ausschließlich Madrigale, also mehrstimmige weltliche A-capella-Kunstlieder aus der Zeit des Barock, dem 16. und frühen 17. Jahrhundert, zur Aufführung gelangen. Das anspruchsvolle Programm sieht Werke von Hans-Leo Haßler, Giovanni Gastoldi, Michael Praetorius, Melchior Franck, Daniel Friderici, Joh. Kas. Bachofen, Johannes Jeep u. a. Eine Bereicherung erfährt das Programm durch die Mitwirkung der Bonner Blechbläser, die ebenfalls Werke aus dem Barock u. a. von Michael Praetorius und Valentin Haußmann zu Gehör bringen. Geleitet wird das Konzert von dem bekannten Bonner Kantor Wolfgang Heß. Die durch Kerzenlicht beleuchteten Räume des Schlosses Drachenburg bilden den stimmungsvollen Rahmen

und können von den Konzertbesuchern vor und nach der Veranstaltung besichtigt werden. Der Eintrittspreis beträgt 5 Mark (Schloßbesichtigung enthalten). Anfahrtsmöglichkeiten zum Schloß sind gegeben; ebenso Parkmöglichkeiten am oder

in der Nähe des Schlosses. Darüber hinaus fährt die Drachenfelsbahn um 18.30 Uhr ab Talstation und 30 Minuten nach Schluß des Konzertes ab Schloß Drachenburg wieder talwärts (Hin- und Rückfahrt 5 Mark).

## 400 Vögel aus allen Erdteilen wurden ausgestellt

gst. Mehr als 400 Vögel aus über 100 Rassen, beheimatet in allen Erdteilen, zwitscherten den Besuchern entgegen, die ins Pfarrheim St. Remigius in Königswinter gekommen waren, um die Vogelausstellung zu bewundern. Der 1980 gegründete Verein der Vogelfreunde hatte eine farbenprächtige Vogelschau mit kleinen und größeren Vögeln arrangiert.

Vorsitzender Christian Jonas begrüßte bei der Eröffnung und zugleich bei der Siegerehrung der erfolgreichsten Züchter Pfarrer Josef Pock und Frau Hildegard Hank, die in Vertretung ihres Mannes, der mit der CDU-Fraktion in Dresden weilte, die Grüße der Stadt überbrachte. In ihrer Ansprache schilderte sie das Wunderwerk der Natur in ihrer Farbenpracht. Gerade die Vielfalt und Größe der Vogelwelt begeisterte immer wieder die Menschen.

„Immer wieder ist es ein neues Wunder, wenn aus dem Ei ein winziges Etwas schlüpft und daraus ein Vogel wird“, sagt Pfarrer Pock als Hausherr, aber auch als Vogelzüchter. Bei einem Besuch früherer Ausstellungen habe er sein Hobby als Vogelzüchter entdeckt. Der Pfarrgemeinderat habe beschlossen, von den Vogelfreunden einige Käfige zu erwerben. In jeden Käfig wird ein Vogel aus des Pfarrers Züchtung künftig sein Dasein fristen und das zur Freude der Betagten im Altenheim „Haus Katharina“.

Erfolgreichster Vogelzüchter bei dieser Schau war Reinhold Kunkel. Er erhielt vom Vorsitzenden nicht nur den Pokal für den besten Jungvogel der Ausstellung, sondern auch vier Gold-, vier Silber und drei Bronzemedailen.

Über einen Siegespokal für erfolgreiche Züchtungen freuten sich auch: Meinhard Kreiser, Friedhelm Dinkelbach, Werner Duwe, Werner Gitzel, Klaus Wingen, Gerhard Schöнке und Gerhard Adelberg. Diese Auszeichnungen gewährte die Prüfungskommission für die schönsten Jung- und Altvögel bei den Großsittichen, Wellensittichen, Agarnorniden, Ka-

narien, Exoten und Positurkanarien. Die Züchter erhielten zu den Silber-trophäen aber auch Gold-, Silber- und Bronzemedailen.

Insgesamt konnte Christian Jonas 26 mal Gold, 25 mal Silber und 24 mal an seine Züchter überreichen.

Als Preisrichter fungierten vor dieser zweitägigen Schau, bei der auch eine Vogelbörse stattfand und zur Bestreitung der Kosten eine Tombola durchgeführt wurde, Heinz-Günter Hartmann aus Menden, Karl Moll aus Neuwied, Walter Fischer aus Duisburg und Hans Schilling aus Frankfurt. Theo Klein leitete die Prämierung.

Die wenigsten Besucher der Schau kannten die vielen Vogelarten. Vielfältig war die Palette: Alexandersittiche, Nymphensittiche, Gelbwangenamazonen, Rotmaskensittiche, Glanzsittiche, Kanarien, Diamanttäubchen, Spitzenwangenamadinen, Dreifarbenpapeigamadinen, Reisfinken, Wellensittiche, Nymphen, Rosellasittiche, Pennantsittiche, Bernardsittiche und Schmucksittiche.

### Basar der arabischen Botschaften für libanesische Waisenkinder

gst. Tausende Besucher – Deutsche und Ausländer – strömten in die Aula des Schulzentrums der Altstadt. Dorthin hatte die Gesellschaft der Frauen der arabischen Botschaften und der Diplomatischen Vertretungen in Bonn zu einem reichhaltigen Wohltätigkeitsbasar eingeladen. Der Erlös soll libanesischen Waisenkinder zugutekommen, die infolge des jüngsten Krieges Vater und Mutter verloren haben.

Jedes der arabischen Länder stellte sich mit einem Stand in der Aula vor mit Produkten und Spezialitäten ihrer Länder, so erstanden die Besucher viele Waren aus Marokko, dem Sudan, Jordanien, Oman, Saudi-Arabien und selbst Palästina war durch die PLO in der Aula vertreten.

Drei Monate benötigten die 16 Frauen der arabischen Botschaften

für die Vorbereitungen dieses einmaligen Basars in der Stadt Königswinter. Die Verkaufsstände der einzelnen arabischen Länder waren ständig umlagert, vor allen Dingen preiswerte Gegenstände wurden laufend verkauft, für Nachschub hatten die Frauen reichlich gesorgt, so daß auch noch kurz vor Schluß des Basars herrliche traditionelle Produkte der südlichen Länder zu haben waren. Reißenden Absatz fanden handgestickte und bunte Kleider, Keramikgegenstände, Silberwaren und Schmuck.

Über Tag, der Basar war sieben Stunden geöffnet, wurden die Besucher durch Bauchtänzerinnen, Musikgruppen und arabische Kinderanzuggruppen unterhalten.

Vor der Verlosung richtete der Botschafter von Lybien, Suhail Shammam. Grußworte an die Besucher. Die ersten vier Hauptpreise einer Tombola bestanden aus Flügen von Frankfurt jeweils nach Hongkong, Jiddah, Casablanca sowie Aman und zurück. Nach der Veranstaltung zog die Gesellschaft Bilanz. Die Erwartungen wurden übertroffen.

## Niederdollendorf

### Konzert zum Jubiläum

gst. Zum Abschluß seines Jubiläumjahres anlässlich des 80jährigen Bestehens hat der Quartettverein Niederdollendorf für Sonntag, 15. November, 17 Uhr, ein festliches Konzert in der Aula des evangelischen Kinderheimes Probsthof vorgesehen. Mit einem abwechslungsreichen Programm hofft die Chorgemeinschaft den Zuhörern eine nette Unterhaltung bieten zu können.

## Oberdollendorf

### Versammlung der Ortsvereine

gst. Die Gestaltung des Volkstrauertages und der Vorweihnachtsfeier für die älteren Mitbürger am 12. Dezember und eine Vorschau auf das 17. Weinblütenfest am 12. und 13. Juni 1988 sind die wichtigsten Tagesordnungspunkte der Mitgliederversammlung des Verbandes der Ortsvereine Oberdollendorf und Römlinghoven am Freitag, 6. November, 20 Uhr, in der Gaststätte Richar in Römlinghoven. Zudem gibt es einen Rückblick auf das 16. Weinblütenfest. Noch einmal wird um eine bessere Koordinierung der Veranstaltungen der Ortsvereine gebeten. Außerdem wird der zunehmende Durchgangsverkehr auf der Heisterbacher Straße debattiert werden.

tungen der Ortsvereine gebeten. Außerdem wird der zunehmende Durchgangsverkehr auf der Heisterbacher Straße debattiert werden.

### Patronatsfest der Schützen

gst. Das Patronatsfest feiert die St. Hubertus-Schützengesellschaft Ober- und Niederdollendorf am Samstag, 7. November. Um 18 Uhr nimmt die Gesellschaft am Gottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen der Schützengesellschaft teil. Nach der Messe wird der Gefallenen am Ehrenmal durch eine Kranzniederlegung gedacht. Die Generalversammlung mit gemeinsamem Essen beginnt danach im Bungertshof. Nach den üblichen Geschäftsberichten werden der Vorstand neugewählt und die Vereinsmeister geehrt. Das Nacht- und Schlußschießen findet am 17. November ab 19 Uhr statt.

### Endlich Verkehrsberuhigung?

gst. „Endlich haben die großen Bemühungen des CDU-Ortsverbandes Dollendorf und der Bürgerinitiative zur Beruhigung des Verkehrs auf der Heisterbacher Straße in Oberdollendorf zu einem Erfolg geführt.“ So Bruno Görg auf der jüngsten Sitzung des CDU-Ortsverbandes. Der Ortsverbandsvorsitzende teilte mit, das Rheinische Landesstraßenbauamt in Bonn werde verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich zwischen Kirche und Bauernschenke durchführen. In dem gefährlichen Bereich soll mit Hilfe von Lichtzeichenanlagen der Verkehr einbahnig in beiden Richtungen gesteuert werden. Dabei

sind in diesem Bereich dann breitere Bürgersteige vorgesehen.

Auf der Cäsariusstraße sollen ebenfalls geschwindigkeitsmindernde Maßnahmen vorbereitet werden. Weitere Verbesserungen erfolgen im Laufe der Verwirklichung des Bauungsplanes „Oberkasseler Straße/Cäsariusstraße“, da dann Möglichkeiten zur Schaffung von Fahrradwegen gegeben sind.

Ebenso soll auch die Bergstraße im Bereich zwischen der neuen B42 und dem Marktplatz in die Untersuchungen eingeschlossen werden. Die vorgesehenen Maßnahmen werden dann unmittelbar im Planungs- und Umweltschutzausschuß zur Beratung vorgestellt.

### Laufaktion des TuS

gst. Der TuS Dollendorf veranstaltet zum sechsten Male den jährlich stattfindenden 30- und 60-Minutenlauf für Jedermann. Als Auszeichnung erhält jeder Teilnehmer einen Laufausweis mit Angabe der Stufen, in denen er gelaufen ist. Alle Läuferinnen und Läufer, die bereits im fünften Jahr dabei sind und die vier zuvor ausgestellten Ausweise vorlegen, können nunmehr das Laufabzeichen mit Silberkranz erwerben. Die Laufgruppen werden von der Leichtathletikabteilung des Vereins geführt. Der 30-Minutenlauf findet am Samstag, 14. November, 14.15 Uhr, statt, der 60-Minutenlauf um 15 Uhr. Treffpunkt ist das Bootshaus in Oberkassel. Die Strecke führt am Rhein entlang.

Es wird keine Schnelligkeit verlangt, sondern Ausdauer. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich.

## Viel Beifall für die „Cäcilia“

gst. Eine großartige und einmalige Leistung boten die Sänger der „Cäcilia“ Oberdollendorf unter dem Vorsitz von Karl Winzen und unter der Leitung von Dirigent Heinz Florin beim Jahreskonzert in der Pausenhalle der Grundschule Auf dem Schnitzenbusch. Zwar war die Halle nicht ganz gefüllt, doch die Besucher spendeten nach jeder Lieddarbietung tosenden Beifall.

Eröffnet wurde der Kunstgenuß durch „Klänge der Freude“ von Willi Trapp und der Komposition von Panzer „Nur ihm die Ehre“. Es folgten zwei Werke von Heim und Fuhrmann. Begeisterung der Konzertbesucher auch nach dem Vortrag der beiden Schubert'schen Kompositionen „Widerspruch“ und „Nachtge-

sang im Walde“. Zuvor glänzte die Sopranistin Gudrun Schröder, gefühlvoll vom Sohn des Dirigenten Heinz-Walter Florin am Klavier begleitet, ebenfalls mit Werken von Schubert, dem bekannten „Lied der Mignon“ und dem „Heideröslein“. Die beiden weiteren Lieder, gesungen von der Solistin, galten der heiteren Muse. Wer kennt schließlich nicht den Altmeister der Unterhaltungsmusik Franz Grothe mit dem „Postillon“ und der „Nachtigall“. Mit der Tritsch-Tratsch-Polka von Johann Strauß wurde der erste Teil beschlossen.

Im zweiten Teil des Konzertes erfreute der Chor mit Werken von Heinrich („Kleine Barke im Wind“), Theo Fischer und von Otto Groll

(„Wo es Mädels gibt, Kameraden“) bis hin zur amerikanischen Folklore mit „Sehnsucht nach Virginia“ und anderen Volksliedern. Gudrun Schröder begeisterte im zweiten Teil mit „Ich hätt getanzt heut nacht“ und „Summertime“. Stürmisch gefeiert wurde sie nach dem Vortrag der „Unschuld vom Lande“ von Johann Strauß. das etwa zweistündige Herbstkonzert endete mit einem Melodienstrauß aus „Im weißen Rößl“ von Ralph Benatzki, vorgetragen von allen Mitwirkenden. Klaus Weber führte durch das Programm und führte in die einzelnen Lieddarbietungen ein.

### Fuchs hatte sich gut versteckt

gst. Der „Fuchs“ befand sich in Neuheide bei Much. Dort sollten ihn die Mitglieder des Motorsportvereins Siebengebirge aufstöbern. Dies nach 45 Kilometer Fahrtstrecke. Doch nur drei Teams gelang dies. Immerhin benötigte sogar das Siegerpaar mit Peter Hermann und Ludwig Kreile 62 Kilometer. Nach 69 Kilometer erreichten Frank Scheika und Wolfgang Ratzke sen. das Ziel. Johannes Arnold und Franz-Josef Lancier entdeckten den Fuchs nach 92 Kilometer. Und damit war denn auch schon Feierabend, denn alle anderen kehrten ohne das Fahrziel erreicht zu haben zurück, auch das Schlußlicht Stephan Engel und Werner Wantischeck mit 135 (!) Kilometer. Die Fahrt war also hervorragend von Rüdiger Ratzke, dem Fahrtenwart, vorbereitet worden.

### Noch Karten für Hänneschen-Theater

gst. Die St. Sebastianus-Junggesellenbruderschaft Oberdollendorf besucht am 14. November das Kölner Hänneschen-Theater. Es sind noch einige Karten beim Präsidenten Franz-Hubert-Werner Sand zum Preise von 19.60 zu haben. Abfahrt um 17.15 Uhr ab Bundesbahn Niederdollendorf, Rückkehr 0.26 Uhr ab Köln.

### Kein Stiftungsfest des TuS

gst. In diesem Jahr verzichtet der TuS Dollendorf auf die Durchführung des Stiftungsfestes, da schon jetzt die Vorbereitungen für das 75jährige Vereinsjubiläum im kommenden Jahr laufen. Um dieses Fest im großen Rahmen feiern zu können, wird von dem jährlichen Stiftungsfest abgesehen. Im übrigen konnte für 1987 auch kein geeigneter Termin und Saal gefunden werden.

# HEIMAT sport

## TuS Thomasberg/Itt. – TV Palmersheim

Am kommenden Samstag, 7. November, treten die Oberligahandballer des TuS Thomasberg/Ittenbach im fälligen Meisterschaftsspiel gegen die Mannschaft des TV Palmersheim an. TuS Trainer Albert Göppert hofft in diesem wichtigen Spiel erstmals wieder Youngster Stefan Czerwonka zurückgreifen zu können, der in den vergangenen Wochen verletzungsbedingt aussetzen mußte. Ansonsten dürfte für den Ausgang dieser Partie entscheidend sein, inwieweit es den Thomasbergern gelingt, den Plammersheimer Torjäger und Spielmacher Hermann Breuer auszuschalten. Mit Sicherheit werden jedoch die Zuschauer auf ihre Kosten kommen, zumal es gerade in den vergangenen Jahren immer einen „heißen Tanz“ gab, wenn die Grün-Weißen auf die kämpferisch starken Voreifeler trafen. Anwurf ist um 19.15 Uhr in der Sporthalle in Oberpleis.

## 25. Herbstwaldlauf

Seinen 25. Herbstwaldlauf, verbunden mit den Stadtmeisterschaften, führte am ersten Oktoberwochenende der Ski-Club Thomasberg durch. Am Gut Buschhof hatten sich mehr als 70 Teilnehmer eingefunden, die in 15 Klassen an den Start gingen.

Bei herrlichem Frühherbstwetter gingen die Läuferinnen und Läufer auf die Strecke. Es waren je nach Klasse unterschiedliche Distanzen zurückzulegen (zwischen 700 Meter und 10500 Meter).

Den größten Anteil stellten, wie auch in den vergangenen Jahren, die Klassen der Schülerinnen und Schüler. Hier waren erfreuliche Leistungssteigerungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Aber auch die Erwachsenen-Klassen waren gut besetzt. Der Cross-Lauf gewinnt offensichtlich mehr und mehr Freunde. Diese Tatsache stellte der 1. Vorsitzende Helmut Melder bei der Siegerehrung im Clublokal (Gaststätte Otto) erfreut fest. Ebenso wurde der Realschule Oberpleis hohe Anerkennung zuteil. Zum wiederholten Male war sie mit der größten Teilnehmerzahl beim Herbstwaldlauf vertreten.

Der Vorsitzende strich eine weitere Tatsache heraus: Der Herbstwaldlauf des Ski-Clubs, nunmehr seit 25

Jahren durchgeführt, ist die älteste kontinuierlich stattfindende Veranstaltung dieser Art im ganzen Rheinland.

Die Königswinterer Stadtmeister 1987 im Cross-Lauf sind: Thomas Dimke (TuS Erpel, Klasse: Schüler I); Markus Gitzel (Realschule Oberpleis, Klasse: Schüler II); Astrid Plöger (Realschule Oberpleis, Klasse: Schülerinnen II); Lothar Zander (Realschule Oberpleis, Klasse: Schüler III); Naima Zaki-Moussa (Realschule Oberpleis, Klasse: Schülerinnen III); Werner Vogt (TuS Eudenbach, Klasse: Männer allgemein); Ingrid Flore (TuS Thomasberg-Ittenbach, Klasse: Mädchen II); Roswitha Nitschkowski (Ski-Club Thomasberg, Klasse: Frauen allgemein); Christian Kotterba (Realschule Oberpleis, Klasse: Jungen I); Marc Oliver Hofmann (Realschule Oberpleis, Klasse: Jungen II); Helmut Schumacher (Ski-Club Thomasberg, Klasse: Männer AK I); Dr. Karl-Heinz Berg (TuS Thomasberg-Ittenbach, Klasse: Männer AK II); Andreas Schumacher (TuS Eudenbach, Klasse: Männer AK III); und Werner Vogt (TuS Eudenbach, Klasse: Hauptklasse).

Lies · Staune · Gute Laune  
**OBERKASSELER ZEITUNG**  
 Das aktuelle Wochenblatt  
 für die ganze Familie!

## Oberkasseler Zeitung

Unabhängige Wochenzeitung für Oberkassel und Umgebung im Verlag der Siebengebirgs-Zeitung.

Erscheinungsweise: wöchentlich freitags.

Geschäftsstelle: Uelpenich Druck + Verlag, 5330 Königswinter 21, Oberpleis, Sieburger Str. 45, Telefon (02244) 2044.

Bankverb.: Kreissparkasse Oberpleis 008001463, Raiffeisenbank Siebengebirge Oberpleis 3208, Postgiroamt Köln 204152-509.

Gerichtsstand: Königswinter.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: F. W. Gladbach.

Redaktion: Gertrud Dickschen-Düppen, Edwin Baumgarten.

Verkaufsstellen: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Schreibwaren Kraemer, LottoToto Hochgeschurz (alle Oberkassel, Königswinterer Straße).

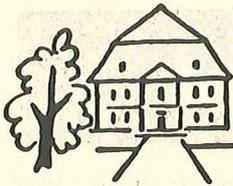
Anzeigenannahme: Schreibwaren Dickschen-Düppen, Telefon 0228 / 441950

oder direkt beim Verlag, Telefon 02244 / 2044 + 2247.

Bezugsgebühr: Per Post halbjährlich 27,- DM einschl. 7 Prozent MwSt. und Zustellgebühren.

Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Haftungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Redaktionschluss jeweils dienstags 17 Uhr.



**Heimatverein  
Siebengebirge e. V.  
Königswinter/Rhein**

**Chronik der Heimat**

## **Verkehrsverhältnisse an der Rheinschiene bis zum Jahre 1848**

### **Aus alten Bonner Zeitungen**

*Zusammengestellt von Winfried Biesing*

19. Teil

### **Die Bahnlinie Deutz–Düsseldorf wird eröffnet, 15. 12. 1845**

Die Köln–Mindener Eisenbahngesellschaft hatte es sich zum Ziel gesetzt, das Köln gegenüberliegende Deutz und Minden durch eine Eisenbahnlinie zu verbinden. Ursprünglich sollte die erste Etappe bis nach Düsseldorf am 15. 10. 1845 eröffnet werden. Laufende Ent eignungsverfahren verzögerten jedoch die Fertigstellung der Bahnanlage. So konnte am 15. 10. nur eine Probefahrt bis zur Bahnstation Langenfeld unternommen werden.

Am 18. 11. wurde aus Köln berichtet: „Wie wir hören, sind nunmehr alle außergewöhnlichen Hindernisse beseitigt, und die sichere Aussicht ist vorhanden, daß mit dem 15. Dez. die regelmäßigen täglichen Fahrten zwischen hier und Düsseldorf beginnen werden, wenn nicht vielleicht auch schon die ganze Strecke bis Duisburg befahren wird; denn bereits soll der Schienenweg dorthin bis auf einige hundert Ruthen fertig sein, und gewiß werden die Unternehmer sich mit der Vollendung desselben um so mehr beeilen, da, wie wir hören, die Postbehörde in Folge der von Seiten der Eisenbahn-Direktion schon früher gemachten Zusicherungen wegen Eröffnung dieser Bahnstrecke, bis zum 15. Dez. bereits sämtlichen Posthaltern auf dieser Route bis zu diesem Zeitpunkt ihr Vertragsverhältniß gekündigt hat. Ein Gütertransport wird nun fürs Erste zwar noch nicht stattfinden, jedoch soll zur Erleichterung des Personenverkehrs die Verbindung mit der rheinischen Eisenbahn durch regelmäßige Überfahrten (Anm. über den Rhein bei Köln) sogleich ins Werk gesetzt werde. Die Strecke bis Duisburg beträgt bekanntlich 13 Stunden und dürfte in 2 1/2 Stunden zurückgelegt werden. Allgemein gelobt wird die treffliche innere und äußere Konstruktion der Wagen, von denen die der ersten bis dritten Klasse auf Bogenfedern ruhen und sehr hoch gebaut sind; fünf Coupés, wovon jedes für 10 Personen bestimmt ist, bilden einen Waggon. An Lokomotiven besitzt die Gesellschaft gegenwärtig acht, wovon zwei in Belgien, zwei in England und vier in der Fabrik von Borsig in Berlin gebaut sind; diese Letzteren sollen sich als besonders brauchbar und tüchtig erwiesen haben. Was den hiesigen Bahnhof anbelangt, so soll dessen innerer Ausbau

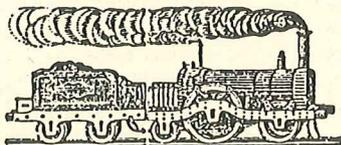


Abbildung entnommen aus einer Anzeige der Bonn-Kölner Eisenbahn, 1847.

im nächsten Jahre fertig werden, die Bahn bis Berlin aber im Jahre 1847 vollendet sein.“

Die Fahrpreise für die ersten drei Wagenklassen sollten denen der Bahnen im östlichen Deutschland entsprechen. In einem Bericht vom 7. 12. wird u.a. ausgeführt: „Durch die Einrichtung einer vierten Wagenklasse (Stehwagen) zu äußerst mäßigen Sätzen wird die Bahn auch für die weniger vermögende Einwohnerschaft benutzbar werden. Der Bahnbau entspricht allen Anforderungen der Solidität und Bequemlichkeit; namentlich haben die Brückenbauten über die Dünn und Wupper durch ihre tüchtige und elegante Ausführung die Aufmerksamkeit der Bauverständigen auf sich gezogen. Die Wagen, deren drei erste Klassen vollständig bedeckt, geräumig und bequem, und in einer angemessenen Abstufung elegant eingerichtet sind, gereichen den Fabrikanten Reifert in Bockenheim und Borgnies in Höchst zur Ehre. Daß der Dienst mit Locomotiven aus deutscher Herkunft (aus der Werkstätte von Borsig in Berlin) eröffnet werden soll, wird Allen, welche die Beförderung vaterländischer Industrie am Herzen liegt, erfreulich sein.“

Die Bahnlinie Deutz–Düsseldorf wurde am 15. 12. 1845 mit einer Festfahrt eröffnet. Für die Festlichkeiten sollen 8000 Taler aufgewendet worden sein. In einem Zeitungsbericht wurde die Qualität der Wagen besonders hervorgehoben. In dem entsprechenden Zeitungsartikel wurde ausgeführt: „Wenn das Publikum auch solche Bequemlichkeiten, die notwendigsten, für sein Geld verlangen kann, so scheint die Direktion der rheinischen Eisenbahn aber noch immer taub gegen alle Klagen, die in Bezug auf die Unbequemlichkeiten ihrer Wagen zweiter und dritter Klasse laut geworden sind. Am Notwendigsten hat man bei der ersten Anlage geknickert, während an anderen Enden das Geld gar keinen Werth zu haben schien. Die Sache wird auch wahrscheinlich nicht anders werden, weil keine Concurrenz zu befürchten ist.“

Die neue Bahnlinie wurde am 20. 12. offiziell in Betrieb genommen. Erst am 5. 2. 1846 konnte die Teilstrecke Düsseldorf–Duisburg für den Verkehr freigegeben werden.

### **Bonner Postkutschenverkehr, 1845**

Am 28. 5. 1845 erging eine Anordnung der Bonner Postbehörde folgenden Inhalts:

„Auf Anordnung des Königl. Hohen General-Post-Amts wird vom 1. Juni d.J. eine tägliche Personenpost zwischen hier und Wipperfürth eingerichtet, und zwar auf dem nächsten chaussirten Wege über Beuel, Siegburg, Overath, Engelskirchen und Lindlar nach Wipperfürth.

Diese Post geht von Bonn ab täglich Morgens 4 Uhr, kommt in Wipperfürth Mittags 1 1/2 Uhr an; von da erfolgt der Abgang täglich Abends 10 Uhr und die Ankunft in Bonn täglich Morgens 7 Uhr. In Engelskirchen erreicht diese Post den Anschluß an die Köln–Siegener und an die Köln–Gummersbacher Personenposten, sowohl hin- als auch herwärts. In Wipperfürth schließt sich an die Bonner Personenpost, die von Elberfeld täglich um 5 Uhr Nachmittags abgehende Personenpost.

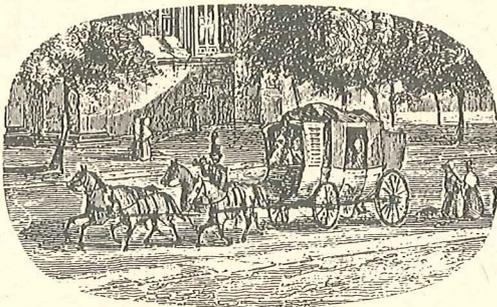
An Personengeld wird auf der Bonn–Wipperfürther Post 6 Sgr. für die Meile gezahlt, wogegen die freie Mitnahme von 30 Pfund Gepäck gestattet ist.

Während der Zeit, daß die hiesige Schiffsbrücke über den Rhein außer Gebrauch gesetzt ist, erfolgt die Beförderung der Post von Beuel aus, woselbst sich die Rei-

senden bei der dortigen Post-Expedition einschreiben lassen."

Schon am 20. 12. wurde die Bekanntmachung vom 28. 5. 1845 dahin abgeändert, daß die Postverbindung Bonn-Wipperfürth aufgehoben und stattdessen versuchsweise eine Personenpost zwischen Siegburg und Engelskirchen eingerichtet wurde. Die Abfahrt der Postwagen aus Siegburg erfolgte um 18 Uhr und aus Engelskirchen um 5 Uhr morgens. Weiter heißt es in der Bekanntmachung vom 20. 12. 1845:

„Auch soll eine tägliche viermalige Postverbindung zwischen Bonn und Siegburg vorerst noch beibehalten werden, und die Abfertigung dieser Posten in der folgenden Art stattfinden: aus Bonn 6 Uhr früh, 2 Uhr Nachmittags, 6 Uhr Abends; und aus Siegburg 7 Uhr früh, 10 Uhr Vormittags, 2 1/2 Uhr Nachmittags, 5 3/4 – 6 Uhr Abends. Während der Zeit, daß die Gierbrücke über den Rhein zwischen Bonn und Beuel des Eisganges wegen außer Gebrauch gesetzt ist, wird die Siegburger Personenpost nur zwischen Siegburg und Beuel coursieren, und zwar in folgender Weise: täglich aus Siegburg 7 Uhr früh, aus Beuel 9 1/2 Uhr früh, aus Siegburg 2 1/2 Uhr Nachmittags, aus Beuel 4 Uhr Nachmittags."



Postkutsche in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts. Archiv des Heimatvereins Siebengebirge.

### Droschkenverkehr im Raum Bonn, 1846

Der innerörtliche Bonner Verkehr und die Verbindung zu den umliegenden Ortschaften wurde durch ein- und zweispännige Droschken, sogenanntes „Personen-Fuhrwerk“ sichergestellt. Am 10. Mai 1846 erging eine Polizei-Verordnung „über das Personen-Fuhrwerk in der Stadt Bonn“, die sinngemäß auch in anderen rheinischen Städten galt. Die Ausführung dieses Gewerbebetriebes war nur Personen gestattet, die unbescholten, zuverlässig und im Besitz „eines solid gebauten Wagens und einer gut equipirten Bespannung“ waren. Die Pferde mußten kräftig und ohne schädliche Fehler sein. Fuhr ein Unternehmer nicht selbst, so mußte der von ihm eingesetzte Fahrer über 21 Jahre alt, zuverlässig und des Fahrens kundig sein. Anständige Kleidung war eine Grundvoraussetzung. Die Kutscher durften in keinem Fall wohlgekleideten und sich anständig benehmenden Personen die Beförderung verweigern. Auf dem Kutschbock durfte nicht geraucht werden. Es mußte sichergestellt sein, daß die Fahrzeuge während der Dunkelheit beleuchtet werden konnten. Lag Schnee, so mußten die Fahrzeuge mit Schellengeläute versehen sein.

Die Droschken hatten bestimmte Standplätze, an denen sie Fahrgäste aufnehmen konnten. Zwei dieser Standplätze befanden sich auf dem „Communalweg neben dem Eisenbahnhofe zwischen der Poppelsdorfer Allee und dem Ritterath'schen Hause und auf dem Terrain zwischen der Einfriedigung des Eisenbahnhofes

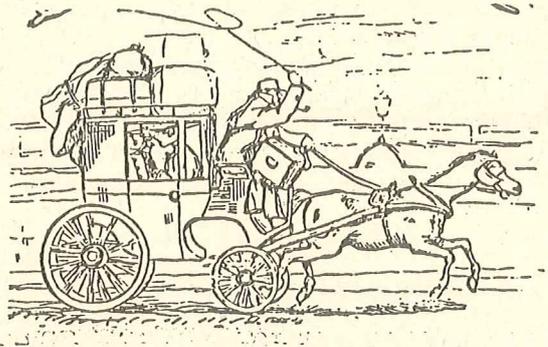


Abbildung entnommen aus dem Reisetagebuch von Richard Doyle, etwa 1844.

und der Poppelsdorfer Allee, insoweit solches nicht etwa künftig zu Zwecken der Eisenbahn-Gesellschaft in Benutzung genommen“ werden mußte.

Die Höhe der Fahrpreise war genau festgelegt. Fahrten mit einspännigen Kutschen kosteten weniger als Fahrten mit zweispännigen Kutschen. Die einzelnen Kutschen mußten nach Anordnung der Polizeibehörde mit einer fortlaufenden Nummer an beiden Seiten und auf der Rückseite „des Wagenkastens auf Schildern mit weißem Grunde und schwarzer Ziffer“ versehen sein. Jeder Kutscher hatte die Nummer seines Wagens am Hut zu tragen.

Die nachfolgend wiedergegebene „Rüge“, die im Bonner Wochenblatt vom 15. 7. 1846 veröffentlicht wurde, zeigt, daß die Bonner Kutscher mehrfach gegen die Bonner Polizeiverordnung vom 10. 5. 1846 verstoßen haben.

„Die in Bonn seit einigen Monaten bestehende Droschken-Einrichtung scheint in dieser kurzen Zeit bereits eine Gestalt angenommen zu haben, daß sie mit der betreffenden Polizei-Verordnung über das Personen-Fuhrwerk in Bonn nicht in größerem Widerspruche stehen kann und dem Publikum statt Bequemlichkeit nur Anlaß zu den vielseitigsten Beschwerden bietet. Referent will hier nicht die manchfachen Zuwiderhandlungen gegen jene Verordnung vorbringen, die ihm und Andern früher schon begegnet sind, nur einen am 12. dieses erlebten Fall glaubt er der Öffentlichkeit übergeben zu müssen, als das beste Mittel zur Abstellung unerhörten Mißbrauchs. An besagtem Tage stieg Referent in Gesellschaft zweier anderer Personen in einen Wagen mit der Weisung an den Kutscher, nach Godesberg zu fahren. Dieser aber erklärte, zuerst noch eine Gesellschaft anderer Personen, die sich in der Entfernung sehen ließen, abwarten zu wollen (gegen § 13 der Verordnung), und als dies vergeblich war, bemühte er sich unter den sonstigen Vorübergehenden noch Fahrgäste zu gewinnen. Mochte es nun die Erfolglosigkeit dieser seiner Bemühungen sein oder mein fortwährendes Dringen auf Abfahrt und Beendigung eines so rechtswidrigen Aufenthaltes, was den Mann malitiös machte – er wollte uns nun einmal um jeden preis Gesellschaft auf den Hals laden, und versprach also einem gerade vorübergehenden Bauer, ihn mit Sack und Pack (dergleichen trug er wirklich) zuerst um ein geringeres Fahrgeld, und als dies noch nicht half, unentgeltlich mitzunehmen, wenn er ihm das Vergnügen thäte und zu uns einstiege! Der Mann, der dieses unverhoffte Glück noch nicht so recht zu begreifen schien, wollte bescheiden sich hintenaufsetzen, aber ausdrücklich bedeutete ihm der Kutscher, er solle sich nur recht bequem in den Wagen einsetzen. Es that uns Leid, dem Manne die Freude wieder zu verderben; denn daß wir den Wagen alsbald ver-

ließen, verstand sich von selbst und so mußte auch er sein Ränzel wieder aufpacken.

Soweit das Factum. Es mag nun allerdings schwer halten, die zur Anstellung resp. Beaufsichtigung des Droschkenführers bestimmte Behörde dem § 2 oben gedachter Polizei-Verordnung so genau nachzukom-

men und nur so unbescholtene und zuverlässige Leute anzustellen im Stande ist, daß nicht zuweilen einzelne Contraventionen vorkämen, aber billig sollten solche Subjecte nicht geduldet werden, die außerdem sogar noch den Versuch machen, ihre Fahrgäste zu chicanieren oder gar öffentlich zu injurieren." Fortsetzung folgt

## Schenken Sie Humor und Freude!



Seit vielen Jahren ist Jean Assenmacher mit seinen Geschichten über Amanda und Jodokus ein bei den Lesern der Siebengebirgs-Zeitung/Echo des Siebengebirges außerordentlich beliebter Autor.

In seinem jetzt erschienenen Buch „Die verrücktesten Geschichten von Amanda und Jodokus“ hat Jean Assenmacher seinen beiden Hauptpersonen, einem in vielen Ehejahren mit den Marotten und Eigenheiten des Partners wohlvertrautem Paar, neue Geschichten „mitten aus dem Leben“ auf den Leib geschrieben.

Mit Humor und Augenzwinkern beschreibt Jean Assenmacher die Widrigkeiten, die Amanda und Jodokus z.B. im Urlaub, beim Einkaufsbummel, beim Fitneßtraining oder Sonntagsausflug gemeinsam meistern. Es ist eine Freude zu lesen, wie Amanda und Jodokus dabei miteinander und mit ihrer Umwelt umgehen, manchmal ein wenig eigensinnig, aber immer liebenswert. Zwischen den Zeilen vermittelt Jean Assenmacher seinen Lesern auch ein hohes Maß an Lebenserfahrung und Weisheit.

„Die verrücktesten Geschichten von Amanda und Jodokus“  
Format: 15,5x23 cm, Umfang: 112 Seiten, Hochglanzeinband, mit vielen Zeichnungen aus dem Skizzenbuch des Autors. Verkaufspreis: DM 12,-.

Zu beziehen über die Verkaufsstellen der Siebengebirgs-Zeitung/Echo des Siebengebirges: Mehlkop, Oberdollendorf · Ehl, Dollendorf · Helbig, Oberdollendorf · Buchhandlung Riscop, Königswinter · Steffes, Heisterbacherrott · Armbröster + Heisterbach, Ittenbach · Rohland, Oberpleis · Baldus, Oberpleis – sowie beim Verlag A. Uelpenich, Oberpleis.

## Beratung und Information

**Aids-Hilfe:** Beratung und Information, 14–17 Uhr, Rathausgasse 30, Tel. 631468.

**Beratungsstellen für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte:** Pro Familia, 9–11 Uhr, Prinz-Albert-Str. 39, Tel. 212230; Caritas, 9–12 Uhr, Dyroffstr. 7, Tel. 224155; Arbeiterwohlfahrt, 9–11 Uhr, Friesdorfer Str. 192, Tel. 314141; Familienbildungsstätte Pro Vita, Beratung und Hilfe für Menschen in schwangerschaftsbedingten Konfliktsituationen, tel. Anmeldung von 9–12 und 14–18 Uhr, Tel. 633118 und 655870.

**Lebenshilfe für geistig Behinderte Bonn e.V.:** Sprechstunden von 9–15 Uhr, Margarethenplatz 10, Tel. 670088.

**Beratungsstellen für Suchtgefährdete:** Caritas-Verband, für Drogengefährdete und -abhängige 9–12 Uhr und 14–17 Uhr, Tel. 108256; für Alkohol- und Medikamentenabhängige 9–12 Uhr, Tel. 108245, Fritz-Tillmann-Str. 12; Gruppenabend der Anonymen Alkoholiker, 19.30 Uhr, Schwesterkasino, Landeskrankenhaus; Eltern helfen Eltern in Drogenfragen, 15–17 Uhr, Verwaltungsgebäude der Stadt, Mülheimer Platz/Münsterstr., Zimmer 1; Diakonisches

Werk, 9–16 Uhr und nach Vereinbarung, Lessingstr. 24, Tel. 217812.

**Beratung für Frauen,** Frauenhäuser, Frauen helfen Frauen, Tel. 635369; Hilfe für Frauen in Not, Tel. 232434; Haus Maria Königin, Tel. 637897; Frauenberatungsstelle Frauen helfen Frauen, 10–12 Uhr, Endenicher Str. 14; Frauen gegen Gewalt e.V., Notruf und Beratung für vergewaltigte Frauen und Mädchen, Tel. 635524, 17.30–21 Uhr; TUBF, Therapie und Beratung für Frauen, Frauenberatungsstelle, 18–20 Uhr, Dorotheenstr. 1-3, Tel. 653222.

**Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche,** 15–18 Uhr, Tel. 11103.

**Deutscher Kinderschutzbund,** Hilfe für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien, Weberstr. 27, Tel. 225594.

**Kath. Erziehungsberatungsstelle** für die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis, Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Sprechstunden 8–13 Uhr und 13.30–17 Uhr, Hans-Iwand-Str. 7, Tel. 223088.

**Deutsche Rheumaliga,** Hilfe für Rheumakranke, Selbsthilfegruppe, Tel. 220393.

**Internationale Begegnungsstätte,** Beratungsdienst der Arbeiterwohlfahrt für Türken, 10–12 Uhr und 14–16 Uhr; Beratungsdienst des Diakonischen Werkes für Griechen, 16–18 Uhr, Büro, 2. Etage, Quantiusstr. 9.

**P.A.U.K.E., Selbsthilfegruppe ehemaliger Suchtkranker,** Treffpunkt für Interessenten und Mitglieder im kulturcafe, 10–22 Uhr, Mozartstr. 49, Tel. 630683.

**Tageszentrum für psychisch behinderte Menschen und ihre Freunde,** 9–17 Uhr, Prinz-Albert-Str. 91, Tel. 214990.

**Fahrdienst für Behinderte,** 7–19 Uhr, Tel. 218076.

**Stillgruppe,** Informationen und Hilfe für stillende Mütter und Schwangere, Tel. 256381 und 471895.

**IAF,** Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten Frauen, Öffnungszeiten 9–11 Uhr, Beratung 18–20 Uhr, Vorgebirgsstr. 6, Tel. 630253.

**Verband Alleinstehender,** Mütter und Väter, Geschäftsstelle Berlinder Platz 33, 9–12 Uhr, Tel. 659979.

**Anonyme Alkoholiker,** Kontaktstelle, 19–21 Uhr, Quantiusstr. 2a, Tel. 653080.

## Ärztlicher Sonntagsdienst

Die Notdienstzeiten sind wie folgt festgelegt: An Wochenenden von Samstag 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; an Mittwochnachmittagen von 14 Uhr bis Donnerstag 8 Uhr; an gesetzl. Feiertagen von 20 Uhr bis 8 Uhr des darauffolgenden Werktages.

### Alt-Königswinter:

7., 8. und 11. 11. 1987:

Dr. Siering, Königswinter, Von-Weiss-Str. 9, Tel. 22224

### Dollendorf, Heisterbacherrott und Thomasberg

7. 11. 1987:

Dr. Hohmann, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 133, Tel. (02223) 3520

8. und 11. 11. 1987:

Dr. Hensen, Niederdollendorf, Königstr. 40, Tel. (02223) 21973

Vorstehende Angaben entsprechen den Unterlagen, die uns von den Ärzten zur Verfügung gestellt wurden. Im übrigen ist die Arzt-Notrufzentrale Bonn unter Tel. (0228) 19292 zu erreichen.

## Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Bitte beachten Sie, daß der zahnärztliche Bereitschaftsdienst nur für dringende Notfälle (Schmerzbehebung) eingerichtet worden ist. Die Sprechstunden sind: samstags, sonn- und feiertags 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, mittwochs 16 bis 18 Uhr. Der zahnärztliche Notfalldienst ist nur unter der zentralen Rufnummer (02241) 52700 zu erfragen.

## Dienst der Apotheken

7. 11. 1987:

Ennert-Apotheke, Holzlar, Paul-Langen-Str. 44, Tel. 430042.

Löwen-Apotheke, Oberpleis, Dollendorfer Str. 44, Tel. (02244) 2206

Rhein-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 338, Tel. (02223) 23221

8. 11. 1987:

Kronen-Apotheke, Oberkassel, Königswinterer Str. 622, Tel. 443543.

St. Pankratius-Apotheke, Oberpleis, Siegburger Str. 11, Tel. (02244) 2815

Petersberg-Apotheke, Oberdollendorf, Heisterbacher Str. 76, Tel. (02223) 24400

Aegidius-Apotheke, Aegidienberg, Tel. (02224) 80275

9. 11. 1987:

Kloster-Apotheke, Heisterbacherrott, Tel. (02244) 80253

Drachenfels-Apotheke, Königswinter, Drachenfelsstr. 12, Tel. (02223) 21663

10. 11. 1987:

Siebengebirgs-Apotheke, Oberpleis, gegenüber dem Busbahnhof, Tel. (02244) 2010

Rosen-Apotheke, Niederdollendorf, Heisterbacher Str. 33, Tel. (02223) 21779

11. 11. 1987:

Apotheke in Stieldorf, Tel. (02244) 3658

Thomasberg-Apotheke, Siebengebirgsstr. 59, Tel. (02244) 6919

Adler-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 73, Tel. (02223) 21990

Sonnen-Apotheke, Rottbitze, Rederscheider Weg, Tel. (02224) 80363

12. 11. 1987:

Ittenbacher Apotheke, Königswinterer Str., Tel. (02223) 22767

St. Michael-Apotheke, Niederdollendorf, Tel. (02223) 26780

13. 11. 1987:

Löwen-Apotheke, Oberpleis, Dollendorfer Str. 44, Tel. (02244) 2206

Rhein-Apotheke, Königswinter, Hauptstr. 338, Tel. (02223) 23221

### Sozialdienst katholischer Frauen:

Anerkannte Beratungsstelle für schwangere Frauen in Not- und Konfliktsituationen. Bad Honnef, Rommersdorfer Str. 37. Sprechstunden: Mo. von 15 bis 17 Uhr und Do. von 9 bis 11 Uhr sowie nach Vereinbarung. Tel. (02224) 74940.

WIR HABEN UNS VERLOBT

Lucie Hora Peter McQueen Dove

Bad Honnef

London

Im Oktober 1987

Dr. med. P. Potthoff, Frauenarzt, Tel. 02223/21046

Die Praxis ist vom 6. bis 10. November 1987 geschlossen.

Vertretung: Dr. med. R. Willaschek, Frauenarzt  
Telefon 02244 / 7444, Königswinter 21, Oberpleis

Nachlässe · Alte Geschäftseinrichtungen  
Ankauf · Auktion · Vermittlung · Schätzung  
Gemälde · Bücher · Möbel · Kunstgegenstände  
Alte Reklame

KUNST- UND AUKTIONSHAUS

J. Gordon, Zeughausstr. 10, 5000 Köln 1, Tel. 0221/124606/214371

Wer an Rente denkt, kann  
eine Lebens-Versicherung nicht  
vergessen. Die Versicherung in Ihrer Nähe.

**PROVINZIAL**

Werner Bellinghausen

Ittenbacher Straße 6 · Nähe Rathaus

5330 Königswinter 21 · Oberpleis · Tel. 02244/4699

Drucksachen aller Art · Druckerei A. Uelpenich



Elektrohandel GmbH

Geschäftsbereich

**KÜCHE MODERN**

Limpericher Straße 22 · 5300 Bonn 3  
Telefon 02 28 - 47 25 87

Eine besonders gute Adresse  
für besonders gute Küchen,  
von der Planung bis zur Montage

Beratung:  
AMK Küchenspezialist

ROLF SCHLANDER  
Waldfriedenstraße 51  
5330 Königswinter-Oelinghoven  
Telefon 02244-2677

# Vorweihnachtliche Bauernmöbel-Ausstellung

Am 7. Nov. 1987 (Langer Samstag) durchgehend geöffnet bis 18 Uhr.

## Massive Teisendorfer Schränke

in Fichte natur und bemalt. (Siehe auch unsere Beilage)

Besuchen Sie unsere Ausstellungen in Königswinter-Ittenbach.

**Familie Karl Heider**

Einrichtungshaus GmbH, Ittenbach  
Königswinterer Str. 314, 317, 350  
Telefon 02223/21694

**CLASSIC**  
INTERIORS HEIDER

Bad Godesberg  
Villichgasse 3  
ARCADIA-PASSAGE  
Telefon 0228 / 364847

## Gaststätte ‚Zur Post‘ in Eudenbach

Wir bieten an:

Am Samstag u. Sonntag, 7. u. 8. Nov. 1987:

„Rheinischer Sauerbraten“

Am Mittwoch, 11. November 1987:

„Martins-Gans-Essen“  
mit Klößen und Rotkohl

Voranmeldung erbeten! – Telefon 02244 / 6286

Es laden ein: *Arno und Christine*

**Grubenentleerung  
Verstopfungen  
und Hochdruckreinigung**

**GEORG DORANDT**  
Zweigstellenleiter K.-H. Göppel  
Willmerother Straße 20  
5330 KÖNIGSWINTER 21  
Telefon (02244) 1312 und 1380

**UWE WINTER**

Malermmeister

Ausführung sämtlicher Maler u. Lackiererarbeiten

Zur Heide 9  
5330 Königswinter 21  
Tel. 02244/4542 Oelinghoven

**ESTRICHARBEITEN**

(auch wenige qm)  
führen wir preiswert und gut aus.  
**PETER BRINGS**  
Oberpleis, Telefon (02244) 1490

### Wortanzeigen

**Eden-Sauerkraut**, milchsauer vergoren, besonders milder Geschmack. Drogerien Oppermann, Thomasberg und Oberpleis.

**Privat-Verkauf: Freistehendes EFH** – (Bungalow), Baujahr 1970, aufstokkungsfähig, Wohnfläche 112 qm einschl. ausgebautem Kellerraum, Einbauküche, Garage, Grundstück 862 qm. Angenehme Wohnlage in Oberpleis-Ruttscheid. VB 247000 DM – u. U. auch Vermietung möglich. Telefon privat 02244 / 3310, dienstl. 0228 / 716311.

**Wohnung für Langzeit-Urlauber** auf Mallorca. Zentrale, ruhige Wohnlage, ab sofort zu vermieten. Anfragen an den Verlag unter Chiffre-Nr. 4501.

**Fotokopien, Stck. 0,35 DM**, Paßbilder für Ausweise und Bewerbungen sofort. Drogerien Oppermann, Thomasberg und Oberpleis.

Es geht  
im Leben  
so manches glatt,  
durch  
Kleinanzeigen  
in unserem Blatt!



**Grubenentleerung  
Thomas GmbH + Co. KG**  
Verstopfungen  
und Hochdruckreinigung  
**Hennef, Telefon (02242) 4748**

Auftragsannahme:  
**Kraus/Berres**  
Telefon (02244) 4702